

## Gefahr von Hitzeschäden bei Beerenkulturen

### Sonnenbrandgefahr und mögliche Hitzeschäden bei Beeren

Beachten Sie in der Hitzeperiode der nächsten Tage mit Temperaturen bis über 30°C und sehr starker Sonneneinstrahlung die **Hinweise zur Vermeidung von Schäden in den Beerenkulturen aus dem Merkblatt im Anhang oder unter folgendem Link:**

<https://www.strickhof.ch/fachwissen/obst-beeren/anbau>

## Feuerbrand: Verbreitet Befall an Quitten im Zürcher Oberland

Seit Ende Mai erreichen uns aus dem Zürcher Oberland – insbesondere Südlich der Achse Pfäffikersee/Greifensee – zahlreiche Meldungen von Feuerbrandbefall an Quitten.

Dafür verantwortlich dürften die guten Infektionsbedingungen Ende April 2020 sein. Wie so oft hat es gegen das Ende der Obstblüte die Quittenbäume und Apfelbäume mit Nachzüglerblüten (Pinova, Rubinette, Gravensteiner, Jonagold, ...) am stärksten erwischt. Wie die folgenden Bilder zeigen, sind Symptome bei Quittenbäumen schon sehr gut sichtbar.



*Beginnender Feuerbrandbefall, ausgehend von der Blüte/Frucht. Wie für Feuerbrand typisch sind die Blattstiele und Blattadern schwarz.*



*Fortgeschrittener Befall. Der Trieb ist bereits schwarz und die Saftzufuhr zu den Blättern unterbrochen.*

**Wir empfehlen wo noch nicht erfolgt, Quittenbäume in und um Obstanlagen gezielt auf Feuerbrandbefall zu kontrollieren.** Zusätzlich sollten in Anlagen Apfelbäume, die Nachzüglerblüten bilden, gezielt kontrolliert werden. Melden Sie sich bei Fragen bei der Strickhof Fachstelle Obst (D. Szalatnay, 058 105 91 72).

Hilfreiche Informationen zum Feuerbrand, Befalls-Symptomen und Wirtspflanzen finden Sie unter [www.feuerbrand-zh.ch](http://www.feuerbrand-zh.ch) oder [www.feuerbrand.ch](http://www.feuerbrand.ch).

szad



## Update zur Marmorierten Baumwanze

Dieser Obst-Info angehängt finden Sie das neuste Merkblatt zu empfohlenen Einsatzzeitpunkten von Pflanzenschutzmitteln gegen die Marmorierte Baumwanze.

Da die Entwicklung der Marmorierten Baumwanze noch etwas schleppend verläuft und bisher kaum Eiablagen in Obstanlagen gefunden wurden, sind gezielte Insektizideinsätze gegen die Marmorierte Baumwanze noch nicht angezeigt. Wir werden Sie in den kommenden Obst-Info's auf dem Laufenden halten.

### Wir bitten Sie um Ihre Mithilfe

Um die Entwicklung und Verbreitung der Marmorierten Baumwanze besser verfolgen zu können, sind wir auf Ihre Beobachtungen angewiesen. Während der Kirschenernte oder der Handausdünnung ist es möglich, dass Sie auf Eigelege oder Nymphen der Marmorierten Baumwanze stossen.

Heute haben wir bei der Monitoringrunde in Wülflingen beispielsweise die folgenden Beobachtungen gemacht.



*Eigelege der Marmorierten Baumwanze mit Nymphen im ersten Nymphenstadium an einem Apfelbaum.*



*Ein parasitiertes Eigelege, deutlich erkennbar an der dunklen Färbung der Eier. Hier handelt es sich mit hoher Wahrscheinlichkeit um parasitierte Eier der heimischen Grünen Stinkwanze (*Palomena prasina*).*

Weitere Bilder von Nymphenstadien und parasitierten Eiern finden Sie im angehängten Merkblatt.

Finden Sie solche **Eigelege** bitten wir darum, diese zu **fotografieren** und uns die Bilder per email an [david.szalatnay@strickhof.ch](mailto:david.szalatnay@strickhof.ch) oder per Whatsapp an 079 703 74 25 zu schicken. Zusätzlich bitten wir darum, **parasitierte Eier einzusammeln** und Kontakt mit uns aufzunehmen, damit wir diese genauer untersuchen können.

szad

## Kontakt

David Szalatnay  
david.szalatnay@strickhof.ch  
058 105 91 72

Hagen Thoss  
hagen.thoss@strickhof.ch  
058 105 91 76

Denise Lattmann  
denise.lattmann@strickhof.ch  
058 105 91 70

## Aktuelles zur Kirschessigfliege KEF (*Drosophila suzukii*)

Die Fangzahlen sind an den meisten Orten immer noch auf recht tiefem Niveau. Trotzdem wurde bereits **starker Befall vor allem bei Kirschen** beobachtet. Wie im Obst-Info Anfang Juni berichtet. Nur bei sehr hohen Temperaturen und Trockenheit wird die Vermehrung tendenziell gebremst.

Mit der Zunahme reifender Früchte hat die Fliege die Möglichkeit, sich verstärkt zu vermehren. Temperaturen bis zu 25°C in Kombination mit Gewittern können den Populationsaufbau fördern.

Der Prävention und der Hygiene sind daher fortlaufend höchste Beachtung zu schenken. Erfahrungsgemäss steigt der Befallsdruck in den anderen Obstkulturen, und vor allem auch in den Beerenkulturen, gegen Ende der Kirschernte.

Details zu den Fangzahlen finden Sie im Internet unter folgendem Link: [http://www.agrometeo.ch/de/ravageurs/ravageurs\\_graphique/34566](http://www.agrometeo.ch/de/ravageurs/ravageurs_graphique/34566)

Das **Schiessen der Seitennetze** und **kontinuierliche Kontrollen** sind daher dringend empfohlen. Dies gilt insbesondere in allen Kulturen ab Farbumschlag der Früchte und während der Ernte (auch bei Erdbeeren auf Stellagen, Zwetschgen). Die Massnahmen zur Erntehygiene von Beginn an konsequent anwenden. Z. B. abgeerntete Erdbeerbefelder möglichst schnell abmulchen.

## Agenda

Keine anstehenden Termine

Weitere Informationen:

[www.zueri-obst.ch/veranstaltungen/](http://www.zueri-obst.ch/veranstaltungen/)  
[Agenda Schweizer Obstverband](#)

**Autoren:** David Szalatnay, Hagen Thoss, Denise Lattmann

## Kontakt

David Szalatnay  
david.szalatnay@strickhof.ch  
058 105 91 72

Hagen Thoss  
hagen.thoss@strickhof.ch  
058 105 91 76

Denise Lattmann  
denise.lattmann@strickhof.ch  
058 105 91 70